

Manganoxid leicht eine Färbung des Fleisches, zumal bei Fisch, eintritt. Längeres anhaltendes Abwaschen des Fleisches ist unbedingt nötig, und dennoch wollen unsere Hausfrauen von einem längeren Waschen nichts wissen. In einem kräftigen Kamillenthee haben wir aber einen sehr guten Ersatz für das übermangan-saure Kali. Bei auch stark angegangenem Wild wirkt eine Waschung resp. Abbrähen mit heißem Kamillenthee ganz vorzüglich, d. h. geruchlos machend. Eine Färbung des Fleisches kann nicht stattfinden, ebensowenig eine Geschmacksveränderung, da man den Kamillenthee mit wenig Wasser abspült. Man findet dieses Mittel in vielen Hof- und feineren Küchen, es scheint aber von Seiten der Herren Mundlöcher mehr als Geheimniß gehütet zu werden, denn öffentlich bekannt ist es nicht, oder doch nur in gewissen Kreisen.

— Topferde zu verbessern. Man nimmt Moos und trocknet es in einem möglichst warmen Zimmer, um es dann mit den Händen zu zerreiben. Solches Pulver unter Topferde gemischt, erhält diese stets leder, so daß das Wasser stets ablaufen und dadurch die Erde nicht sauer werden kann. Den gleichen Zweck erreicht man, wenn man die Erde mit gröblich gepulverter Holzsohle vermischt.

— Eisenbahn-Humor. Bekanntlich tragen die Eisenbahnwagen meistens in großen Lettern die Anfangsbuchstaben der betreffenden Eisenbahnverwaltung. Selbstverständlich sind diese Buchstaben nicht Jedem geläufig, und so hat denn der Volkswitz sich derselben bemächtigt und sich nach seiner Weise ausgelegt, manchmal recht beschaft, wie der Volkswitz ist. Die „Bayerische Verkehrsztg.“ giebt hier von einigen Proben, namentlich aus Oesterreich. So tragen die Wagen der Böhmisches West-Bahn die Buchstaben **B. W. B.**, welche aber im Volksmund als: „Bietet wenig Bequemlichkeit“ übersetzt werden. Aus den Buchstaben der Hessischen Ludwigsbahn **H. L. B.** wird „Hoch lebe Bismarck“ herausgelesen. Die frühere Bayerische Ostbahn zeichnete ihre Wagen mit **B. O. B.**, woraus man „Biegen oder Brechen“ las. Die Ungarische **M. A. B.** Eisenbahn (Magyar allam Vasutat) bezeichnet der Volkswitz als „Miserabelste

aller Verwaltungen“. **D. T. E.**, die Buchstaben der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn werden als „D traurige Erfindung“, die Bezeichnung **R. O. U. E.** (Rechte Oder-Ufer-Bahn) als „Reich oben, unten elend“ gelesen. Die sehr rentable „Kronprinz-Rudolph-Bahn“ = **R. R. B.** heißt: „Keine rentable Bahn“. Am schlimmsten geht es der Mährischen Grenzbahn mit ihren Buchstaben **M. G. B.**, welche boshaft als „Man geht besser“ ausgelegt werden. Politisch anzüglich ist die Uebersetzung der Buchstaben **S. N. D. B. B.** der Südnorddeutschen Verbindungsbahn und zwar: „Sieh nach Deutschland, verpfiziger Böhmi“. — Wie man sieht, läßt der Schall auch an den Eisenbahnwagen seine Schellen lustig erklingen.

— Als im Jahre 1848 nassauische Bauern vor dem herzoglichen Palais „Pressfreiheit“ verlangten, fragte sie der Herzog: „Was ist denn das, Pressfreiheit?“ „Mer wisse's nit“, antworteten die Bauern, „awer mer wolle se hon.“

— Vergnügen. Gläubiger: „Mir scheint, es müßte Ihnen doch auch Vergnügen machen, Ihre Schulden zu bezahlen.“ — Schuldner: „Ja, wer kann aber bei den heutigen theuren Zeiten seinem Vergnügen leben?“

— Unverwundlich. „Apropos, was macht denn meine einstige Flamme, die schmachtende Amanda?“ — „Die? O, die hat noch immer dasselbe Stück bei den Männern, wie vor 30 Jahren. Wo sie einen sieht, — gefällt er ihr.“

— Der Hypochonder. Arzt: „Nun, Herr Jammerich, wo thut's weh?“ — „Aber, bester Herr Doktor, das sollen Sie mir ja eben sagen.“

**Geld und Zeit gespart.** Grobhennerdorf, Königgr. Sachsen. Gegen Appetitlosigkeit und ungenügenden Stuhlgang gebrauchte ich die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel M. 1. — in den Apotheken) und war ich mit der Wirkung derselben sehr zufrieden, ich fühlte mich schon nach Gebrauch einer Pille wieder vollkommen wohl und behaglicher. Ich gebrauchte vorher gegen diese Leiden verschiedene theuere Tropfen, doch kam ich wieder auf die Schweizerpillen zurück, die auch Abends vor dem Schlafengehen genommen, immer wieder herstellten, dies zur Ehre der Wahrheit. Karl Gottfried Kotter. (Unterschrift amtsgerechtlich beglaubigt). — Man achte beim Einkauf stets auf das weiße Kreuz in rothem Grunde.

**Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock**

vom 7 bis 13. Februar 1892.  
 Getraut: 6) Karl Heinrich Heyne, Gutsbesitzer und Drechsrichter in Neuhof, ein Wittwer, mit Marie geb. Müller hier. 7) Richard Emil Schubart, Kaufmann hier mit Helene Marie geb. Helbig hier. 8) Max Hugo Unger, Kaufmann hier mit Emilie Friederike geb. Schmidt hier.  
 Getauft: 22) Agatha Dorothea Wagner. 23) Emil Walther Dörffel. 24) Hans Georg Liebold. 25) Paul Louis Süß. 26) Karl Paul Heymann. 27) Ernst Willy Weigelt. 28) Magda Helene Siegel, unehel. 29) Johanne Helene Strobel, unehel.  
 Begraben: 19) Ferdinand Heinrich Hebruch, Lithograph hier, ein Ehemann, 33 J. 4 M. 22 T. 20) Minna Helene Weigelt geb. Ungethüm, Ehefrau des Emil Karl Weigelt, Straßenwärters hier, 32 J. 10 M. 1 T. 21) Julius Johann Adam Christoph Gies, Apotheker hier, ledigen Standes, 30 J. 10 M. 26 T.

**Am Sonntage Septuagesima:**

Vorm. Predigttext: 1. Petri 5, 6—7. Herr Pfarrer Böttrich. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Fischer. Nachm. 6 Uhr Predigttext: Ev. Johannes 2, 23—25. Herr Diaconus Fischer.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Sonntag, den 14. Febr. (Dom. Septuagesima). Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diac. vic. Schreiber. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Herr Diac. vic. Schreiber.

**Chemnitzer Marktpreise**

vom 10. Februar 1892.

Weizen russ. Sorten	11 M.	— Pf.	bis 11 M.	75 Pf.	pr. 50 Kilo.
weiß	—	—	—	—	—
sächsl. gelb.	10	70	11	—	—
Weizen	11	25	11	25	—
Roggen, preussischer	10	50	10	75	—
sächsischer	9	75	10	25	—
russischer	11	25	11	50	—
Braugerste	8	30	9	90	—
Futtergerste	7	90	8	70	—
Daser, sächsischer	7	25	7	50	—
Daser, preussischer	—	—	—	—	—
Kocherbsen	10	75	11	75	—
Mahl- u. Futtererbsen	9	25	9	50	—
Heu	3	20	3	60	—
Stroh	2	80	3	10	—
Kartoffeln	3	60	4	10	—
Butter	2	20	2	80	1

**Nächsten Montag, von Vormittags 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.**

**Dank.**

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnisse meiner unvergesslichen, theueren Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin

**Minna Helene Weigel, geb. Ungethüm**

spreche ich hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Eibenstock, am 10. Februar 1892.

Der trauernde Gatte  
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

**Schwarze Caschmires,**

**Plüsch- u. Seidenbesätze, wie sämtliche Futter- und Kurzwaaren-Artikel zur Schneiderei empfiehlt gut und billig**

**A. verw. Seligsohn.**

**Sofort gesucht!!!**

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. **Größte und bestfundirte Anstalt.** 1891 über **Mark 760,000** Schäden bezahlt. Am 1. Januar 1892 Casse, Staats-Papiere u. über **Mark 450,000**. Versichert waren **Mark 226,520,355**.

**Origin.-Thee's**

in Packeten von **Riquet & Co.** Leipzig, altrenommirte Theehandlung, gegr. 1795. Depot bei **H. Lohmann.**

Ein kräftiger, ehrlicher Knabe, welcher Lust hat die

**Gärtnerei**

zu erlernen, findet nächste Ostern Unterkommen bei **Bernh. Fritzsche.**

**Anorr's Suppentafeln**

zur sofortigen Herstellung kräftiger und billiger **Fleischbrühsuppen** empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

Einen kleinen Posten weichen **Altenburger Ruhläs** verkauft, um schnell damit zu räumen, à Pfd. 26 Pf. **Hermann Bloeschmidt.**

**Auktions-Bekanntmachung.**

Das zur Konkursmasse des Restaurateurs und Fleischers **Franz Paul Hendel** in Oberstüngen grün gehörige **Mobiliar**, bestehend aus **Schankwirthschafts- u. Fleischerei-Utensilien** u. s. w., soll **Dienstag, den 16. Februar d. Js.,** von **Vormittag 9 Uhr ab** im Hendel'schen Hausgrundstücke in Oberstüngen grün um das Meistgebot gegen Baarzahlung versteigert werden.

Erstehungslustige werden hierzu eingeladen. Eibenstock, am 10. Februar 1892.

Der Konkursverwalter.  
**Rechtsanwalt Landrock.**



**Alle Arten Glacé- und Wildlederhandschuhe!**

**Reit- und Fahrhandschuhe, gefütterte Glacéhandschuhe** für Herren, Damen und Kinder empfiehlt bei billigster Preisstellung und soliden Qualitäten die Handschuhfabrik von **A. Edelmann.**

Täglich **Handschuhwäsche u. Färberei.** Einlauf von **Hasen-, Kanin- und Biegenfellen.**

**Sparkasse Schönheide, geöffnet jeden Wochen-tag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.**

ff **Sahnenkäse** empfiehlt **Max Steinbach.**

**Amerik. Ringäpfel**  
**Apfelschnitte**  
**Türk. Pfäumen** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **C. Viermetz.**

**Raum** zu einer Stickmaschine ist sofort zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Heute **Sonnabend, von Vorm. 11 Uhr an** **Sauere Flecke** bei **Gustav Hüttner, Fleischermstr.**

Geschäftsgründung 1844.  
**Möbel-Fabrik** mit **Dampf-betrieb.**  
**Julius Köhler Nachf.**  
inn. Klosterstr. 19 Chemnitz inn. Klosterstr. 19  
Verkaufen zu absolut bill. aber fest. Produktionspreisen auch im Einzelnen. Nur solide Kunden-Arbeit. Mehr als 80 compl. Zimmer a. Lager. 25% billiger a. jede Handlung. Man verl. Zeich. u. Preisang.

Für eine bedeut. **Lebens- u. Sterbekassenversicherung** werden thätige **Vertreter** bei hoher Provision gesucht. Offerten unter **G. 792** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Logis-Vermiethung.**

Das von der verstorbenen Frau **Ludwig Anger** bewohnte **Logis**, sowie eine **Erkerstube** mit Zubehör sind zu vermieten. **K. Ott, Baumeister.**

**Stempelfarben**

von **Paul Strelbel** in Gera in **roth, blau, violett und grün** empfiehlt à Flasche zu 50 Pfennige **E. Hannebohn.**